

## Kleine Mitteilungen.

### Auffallende Nestbauten.

Die Lösung der Frage, wie weit das Anpassungsvermögen der Vögel an ihre Umgebung, insbesondere beim Nestbau, reicht, gehört wohl zu den interessantesten Beschäftigungen des Beobachters der Vogelwelt. Es finden sich Nester, die sowohl auf Ueberlegung der Vögel bei der Nestanlage selbst, wie bei der Auswahl des Baumaterials hinzuweisen scheinen. So fand ich vorigen Herbst ein Buchfinkennest, das genau die dunkle Färbung des Zwetschkenbäumchens aufwies, auf dem es stand. Noch mehr fiel mir das Nest einer Schwanzmeise auf, das auf einer Rotbuche angelegt war. Dieses hatte nicht bloß die graue Färbung der Rinde des Baumes, sondern auch genau die Form eines mit Moos und Flechten überwachsenen Aststückes. Aehnliches ließe sich auch von einem Heidelerchenmeste berichten. Das Interessanteste jedoch in dieser Hinsicht fand ich hener in meinem Hausgarten vor. Es ist dies das Nest eines Buchfinkenpaares, das, so merkwürdig es wohl klingen mag, zum großen Teil aus Papier gebaut oder doch damit so stark durchsetzt ist, daß es vollständig weiß erscheint. Das Nest war bereits im Bau, als ich meine Obstbäume und damit auch das Bäumchen, in dessen untersten Astverzweigung das Nest sich befand, mit Kalkbrühe (weiß) anstreichen ließ. Anfänglich glaubte ich, die Vögel würden die Veränderung an ihrer Baustelle übelnehmen und den Platz verlassen. Der Bau des Nestes schritt jedoch ruhig weiter, und ich war nicht wenig erstaunt, dasselbe in weißer Farbe erstehen zu sehen. Zuerst vermutete ich, daß dieses Weiß aus Birkenborke bestehen möchte; um so mehr war ich aber überrascht, bei näherer Untersuchung zu finden, daß es sich um Papierteilchen handle.

Endl, Kgl. Förster, Bad Dürkheim, Mai 1911.

### Wanderzug des sibirischen Tannenhähers (*Nucifraga caryocatactes macrorhyncha* Brm.)

Große Schwärme dieses Vogels sind im Spätsommer und Herbst in Deutschland und Oesterreich eingetroffen. Die „Ornithologische Gesellschaft in Bayern“ beabsichtigt, in einem der nächsten Hefte die Einwanderung in Bayern zum Gegenstand einer besonderen Abhandlung zu machen. Obwohl wir bereits über reiches Beobachtungsmaterial verfügen, wenden wir uns doch an unsere Mitglieder mit der Bitte, weitere Mitteilungen über das Auftreten des Tannenhähers an die Ornithologische Gesellschaft (p. Adr. Zoologische Sammlung, München, Neuhauserstr. 51) gelangen zu lassen, damit das Bild über den Umfang der Einwanderung möglichst vollständig werde.

Red.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [11\\_1912-1913](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 166](#)